

## Hausandacht in der Woche vom Sonntag Jubilate (ab dem 03. Mai)

Schön, dass Sie da sind. Verbunden mit anderen, die diese Andacht feiern. Zünden Sie eine Kerze an und werden Sie für einen Moment still.

### GEBET

Gott.	Genau so.
Ich bin hier.	Ich bin hier.
Und Du bist hier.	Und Du bist hier.
Ich bete zu Dir.	Das genügt.
Und weiß: ich bin verbunden.	Und ich bringe Dir alles, was ist.
Mit Dir.	Stille
Mit anderen, die zu Dir beten.	Höre auf unser Gebet.
Genau jetzt.	Amen.

### WOCHENPSALM 66,1-9

Jauchzet Gott, alle Lande! Lobsinget zur Ehre seines Namens; rühmet ihn herrlich! Sprecht zu Gott: Wie wunderbar sind deine Werke! Deine Feinde müssen sich beugen vor deiner großen Macht. Alles Land bete dich an und lobsinge dir, lobsinge deinem Namen.

Kommt her und sehet an die Werke Gottes, der so wunderbar ist in seinem Tun an den Menschenkindern. Er verwandelte das Meer in trockenes Land, sie gingen zu Fuß durch den Strom; dort wollen wir uns seiner freuen. Er herrscht mit seiner Gewalt ewiglich, seine Augen schauen auf die Völker. Die Abtrünnigen können sich nicht erheben. Lobet, ihr Völker, unsern Gott, lasst seinen Ruhm weit erschallen, der unsre Seelen am Leben erhält und lässt unsere Füße nicht gleiten.

WOCHENLIED (LESEN, SINGEN ODER ANHÖREN): GOTT GAB UNS ATEM, EG 432

1. Gott gab uns Atem, damit wir leben. / Er gab uns Augen, dass wir uns sehn. | :Gott hat uns diese Erde gegeben, / dass wir auf ihr die Zeit bestehn. :|

2. Gott gab uns Ohren, damit wir hören. / Er gab uns Worte, dass wir verstehn. | :Gott will nicht diese Erde zerstören. Er schuf sie gut, er schuf sie schön. :|

3. Gott gab uns Hände, damit wir handeln. / Er gab uns Füße, dass wir fest stehn. | :Gott will mit uns die Erde verwandeln. Wir können neu ins Leben gehn. :|

Text: Eckart Bücken 1982 Melodie: Fritz Baltruweit 1982



Foto: Jill Wellington auf Pixabay

### AUS DEM EVANGELIUM DER WOCHE (JOHANNES 15,1-8):

Ich bin der wahre Weinstock und mein Vater der Weingärtner. Eine jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, nimmt er weg; und eine jede, die Frucht bringt, reinigt er, dass sie mehr Frucht bringe. Ihr seid schon rein um des Wortes willen, das ich zu euch geredet habe. Bleibt in mir und ich in euch. Wie die Rebe keine Frucht bringen kann aus sich selbst, wenn sie nicht am Weinstock bleibt, so auch ihr nicht, wenn ihr nicht an mir bleibt. Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun. Wer nicht in mir bleibt, der wird weggeworfen wie eine Rebe und verdorrt, und man sammelt die Reben und wirft sie ins Feuer, und sie verbrennen. Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, werdet ihr bitten, was ihr



wollt, und es wird euch widerfahren. Darin wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht bringt und werdet meine Jünger.

#### GEDANKEN ZUM TAG

Wenn zwei aus demselben Holz geschnitzt sind, dann haben sie ein ähnliches Wesen, dann sind sie sich ähnlich.

Jesus sagt: „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben.“ Gottes Sohn und die Menschen sind von ein und derselben Pflanze. Wir sind miteinander verbunden. Die Adern der Pflanze und der Frucht sind eins. Durch Christinnen und Christen fließt dieselbe Lebenskraft, wie durch Jesus Christus. Wir sind verbunden durch die Liebe Gottes. Die Liebe ist es, die die Früchte des Glaubens hervorbringt.

Früher habe ich dieses Jesus-Wort oft als bedrückend erfahren, weil ich dachte, wenn meine Verbindung zu Gott stimmt, dann muss ich doch Früchte, gute Taten und Worte, hervorbringen. Aber das Gegenteil ist der Fall. Ich muss gar nichts. Die Liebe Gottes ist es die durch Jesus Christus, den Weinstock, in uns strömt und wunderbare Früchte hervorbringt.

Gerade in diesen Tagen sind wir so notwendig darauf angewiesen, dass uns Gott seine Liebe zeigt uns tröstet, wie eine Mutter oder ein Vater trösten. Und ja, lasst uns diese Liebe entdecken, denn sie ist schon da. Lasst sie uns entdecken in den Früchten des Glaubens: Im Hoffnungsschimmer am Morgen, kurz nach dem Aufstehen, wenn das Herz kurz leicht ist, im freundlichen Gruß von den Nachbarn auf den Treppenstufen, dem Anruf der Enkel, der selbstgenähten Gesichtsmaske und, und, und...

Vergesst in diesen Tagen der verordneten Einsamkeit nicht, was uns verbindet, freundschaftliche Liebe, die Gott schenkt. Sie blüht und grünt an euch, an euren Zweigen, euren Reben, und in Eurem Herzen.

#### FÜRBITTEN

Jesus. Hier sind wir.

Du hast gesagt: Wir sind mit dir verbunden.

Wir sind erlöst. Wir wollen das glauben. Hilf uns dabei.

Wir denken an alle, die wir lieben. Was tun sie gerade? - *Stille*

Wir denken an alle, die erschöpft sind – vom Arbeiten, vom Liebhaben, vom Es-richtig-Machen. - *Stille*

Wir denken an die Sterbenden. An die Trauernden. In Krankenhäusern, Lagern, auf dem Meer. An die, die versuchen, für sie zu sorgen. - *Stille*

Und wir denken an die Liebe, das Leuchten. Die Herrlichkeit schon jetzt.

#### VATER UNSER

#### SEGEN

*Hände öffnen und laut sprechen:*

Gott segne uns und behüte uns.

Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Gott erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden. Amen.

#### KERZE LÖSCHEN

*Pfarrerin Katharina Bach-Fischer nach Entwürfen des Michaelisklosters Hildesheim*